



Nach einer witterungsbedingten Pause soll die Sanierung der 172 Wohnungen am Kinzigheimer Weg in den nächsten Tagen fortgesetzt werden. Foto: Paul

# Sanierung soll weitergehen

Projektgesellschaft Kinzigheimer Weg modernisiert 172 Wohnungen im Hafengebiet

Hanau (rg). Die Sanierung der früheren Baugesellschafts-Wohnungen am Kinzigheimer Weg liegt nach Angaben des Bauträgers im Plan. Der Käufer der 172 Wohneinheiten, die Firma Projektgesellschaft Kinzigheimer Weg mbH, will die teilweise noch mit Ofenheizungen ausgestatteten Wohnungen im Hafengebiet zeitgemäß modernisieren und für junge Familien attraktiv machen.

Vier der 13 Blocks seien schon weitgehend saniert und mit Wärmedämmungen versehen, sagte Geschäftsführer Manfred Plica, die übrigen würden Zug um Zug folgen. Verwaltet werden die größtenteils leer stehenden Wohnungen im Auftrag der Projektgesellschaft weiterhin von der Baugesellschaft, die auch mehreren Mieter für die Übergangszeit der Sanierung andere Wohnungen zur Verfügung gestellt hat. Zurzeit wohnen noch 41 Mieter in den Blocks, allerdings ausschließlich in jenen, die noch nicht von Handwerkern aufgesucht wurden.

Für Irritationen unter Mietern und – in Zeiten des Kommunalwahlkampfes auch

unter Lokalpolitikern – hatten dieser Tage Berichte in mehreren Zeitungen gesorgt, die Sanierung der Wohnungen wäre wegen der Insolvenz der Wiesbadener Unternehmung Casa Art Holding zum Erliegen gekommen. In den Artikeln hieß es, Käufer der früheren Baugesellschafts-Wohnungen sei die Wiesbadener Holding gewesen. Dem widersprach allerdings Baugesellschafts-Geschäftsführer Jens Gottwald. Die 172 Wohnungen waren vor gut eineinhalb Jahren an die eigens zu diesem Zweck gegründete Projektgesellschaft Kinzigheimer Weg veräußert worden.

Seine Unternehmung habe mit der Casa Art Holding auch keinerlei Verflechtung, versicherte Manfred Plica, Geschäftsführer der Projektgesellschaft Kinzigheimer Weg mbH. Lediglich ein und der selbe Geschäftsführer hätte zeitweise diese beide Firmen geführt – daher rühre es, so vermutet Plica, dass es zu den Irritationen gekommen sei.

Bis vor eineinhalb Jahren waren die Wohnungen am Kinzigheimer Weg noch im Besitz der Baugesellschaft. Wegen des auf rund sechs Millionen Euro geschätzten Sa-

nierungsaufwandes hatte die städtische Gesellschaft schon Jahre vorher entschieden, die 172 Wohneinheiten auf dem 13 500 Quadratmeter großen Areal an einen Investor zu veräußern. Das klappte am 1. Juli 2009 dann auch reibungslos: Der Käufer, die Projektgesellschaft Kinzigheimer Weg, überwies der Baugesellschaft den vollen Kaufpreis und akzeptierte auch diverse sozialverträgliche Mieterschutzklauseln, die ihr von der städtischen Baugesellschaft in den Vertrag diktiert wurden. Vereinbarungsgemäß begann auch Anfang 2010 die Sanierungsphase an den ersten Gebäuden.

Die Hanauer Linken-Fraktion, die sich lange Zeit gegen den Verkauf der Baugesellschafts-Wohnungen gestemmt hatte, nahm die öffentlichen Spekulationen um die Wiesbadener Casa Art Holding zum Anlass, um eine Anfrage an den Magistrat zu stellen. Von der Stadtführung will Fraktionschef Jochen Dohn wissen, ob im Fall der Insolvenz des Käufers von der Baugesellschaft vertragsrechtlich die Option einer Rückabwicklung des damaligen Verkaufs gezogen werden könne.